

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

unsere dritte Jahrestagung bildete im Januar den erfolgreichen Jahresauftakt des CSC. Sie wurde, wie immer, mit einem starken Kooperationspartner durchgeführt und in diesem Jahr in Frankfurt am Main veranstaltet - gemeinsam mit der KfW, einem wichtigen Kunden des CSC. Lesen Sie mehr in diesen Mitteilungen.

Prof. Guy Brasseur, Direktor des CSC

Innovationsmotor Klimawandel

Am 17. und 18. Januar fand die 3. CSC-Jahrestagung in Frankfurt/Main statt. Kooperationspartner war in diesem Jahr die KfW. Unter dem Motto „Klimawandel – Wandelklima: Krisen als Chancen nutzen“ standen Themen an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Klimawandel im Zentrum der Vorträge und Diskussionen.

Etwa, ob die gegenwärtige Krise einen grundlegenden Wertewandel der Wirtschaft in Gang setzen kann, weg von der gängigen Wachstumsphilosophie, und welche Impulse die Finanzbranche für eine nachhaltige und klimaschonende Wirtschaft geben kann. Bei der Diskussion wurde deutlich, dass rasche und einschneidende Veränderungen nötig sind, um schwerwiegende Rückschläge unserer wirtschaftlichen und zivilisatorischen Entwicklung zu vermeiden. „Der Zustand unserer Erde ist untrennbar damit verknüpft, wie wir wirtschaften“, mahnte Guy Brasseur, Direktor des CSC. „Die weltweite Gefährdung vieler Ökosysteme und die Veränderung des Klimas beruhen unter anderem auf der ungebremsen Nutzung fossiler Energieträger“. Jochen Harnisch, Klimabeauftragter der KfW, ergänzte: „Ein weitgehend auf Rohstoffverbrauch und Wachstum ausgerichtete System ist auf Dauer nicht tragfähig.“

Das Themenspektrum der Jahrestagung stieß auf große Resonanz. Angeregt durch die zahlreichen Vorträge und Präsentationen gab es intensive Gespräche und lebhaft Diskussionen zwischen den Teilnehmern, die zu zwei Dritteln aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung kamen. Daneben waren Wissenschaftler und Medienvertreter präsent.

„Die Veränderung des Klimas hat sich mittlerweile zu einem bedeutenden Kosten- und Risikofaktor für die Wirtschaft entwickelt. Betroffen davon sind Staaten, Unternehmen und letztlich jeder einzelne Konsument“, betonte Guy Brasseur. „Beispielsweise werden Dürren oder Starkregenereignisse in wachsendem Maße zu Ernteausfällen und Preissteigerungen bei Lebensmitteln führen. Länder, die mit den Auswirkungen des Klimawandels besonders zu kämpfen haben, müssen immer größere Summen für die Anpassung einplanen. Nur wer frühzeitig reagiert, kann in der Zukunft Kostenexplosionen vermeiden.“

In mehreren Vorträgen wurde deutlich, dass eine wachsende Anzahl von Firmen bereits klimapolitische Rahmenbedingungen



Impressionen der 3. CSC-Jahrestagung

Die CSC-Mitarbeiter stellen sich vor

Dr. Torsten Weber

Mitarbeiter der Abteilung Klimasystem



Dr. Torsten Weber ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am CSC für das vom BMBF geförderte Projekt „The Future Okavango“. Das Einzugsgebiet des Okavango im südwestlichen Afrika ist durch den Klimawandel, das Bevölkerungswachstum und nicht angepasste Landnutzungsformen ein ‚hot-spot‘ für den Verlust an Biodiversität und für zukünftige Landnutzungskonflikte. Im Rahmen des Forschungsprojekts untersucht Dr. Weber anhand von Klima-

Modellläufen die Auswirkungen der Klimaentwicklung auf den hydrologischen Kreislauf in der Okavango-Region.

Nach seiner Ausbildung zum Bürokaufmann studierte Torsten Weber Meteorologie an der FU Berlin. Als Doktorand in der International Max Planck Research School on Earth System Modelling (IMPRS-ESM) promovierte er am Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg zum Thema „Auswirkungen von Inhomogenitäten auf nicht-lineare Wolkenprozesse“.

An dieser Stelle werden nach und nach alle Mitglieder unseres Teams mit Foto und einem Kurzporträt vorgestellt. Dabei gehen wir in der Reihenfolge des Einstellungsdatums vor.

wie beispielsweise den CO₂-Zertifikatehandel oder Klimaschutzmaßnahmen in die betriebswirtschaftliche Kostenrechnung integriert. Zudem ist es heute nicht unerheblich für das Image eines Unternehmens, ob es sich an Aspekten wie Nachhaltigkeit oder Klimaschutz ausrichtet. In der Finanzbranche seien die Themen „Klimafreundlichkeit und Nachhaltigkeit“ bislang noch gering ausgeprägt, kritisierte Volker Weber vom Forum Nachhaltige Geldanlagen. Doch die Nachfrage nach umweltfreundlichen und ethisch unbedenklichen Finanzprodukten sei in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Eine rasch wachsende Zahl von Anlegern interessiere sich inzwischen dafür.



EURO-CORDEX-Modellierertreffen

Das zweite interne Modellierertreffen des europäischen Zweigs der internationalen CORDEX-Initiative fand am 10. und 11. Januar am CSC statt. Die EURO-CORDEX-Initiative wird von Prof. Daniela Jacob, CSC, in Kooperation mit der Universität Graz geleitet. Mehr als 30 Regionalmodellierer kamen nach Hamburg, um sich über die neuesten Modellergebnisse auszutauschen und um gemeinsame Analysemethoden und Veröffentlichungen zu besprechen. Ergebnisse aus EURO-CORDEX werden in den fünften Sachstandsbericht des Weltklimarates (IPCC) einfließen und in vielen Wirkmodellen in Europa genutzt werden. In EURO-CORDEX wird ein Ensemble an hochaufgelösten, regionalen Klimasimulationen erzeugt, um die künftige Entwicklung des Klimas in Europa besser abschätzen zu können.

Arbeitstreffen von IMPACT2C und ECLISE

Am 9. Januar trafen sich Teilnehmer der EU-Projekte IMPACT2C und ECLISE am CSC, um die Projektarbeit voranzutreiben, Absprachen zu treffen und Projektergebnisse zu diskutieren. Im vom CSC koordinierten Projekt IMPACT2C werden die wesentlichen Auswirkungen einer durchschnittlichen globalen Temperaturerhöhung um 2 Grad Celsius auf unterschiedliche Regionen innerhalb und außerhalb Europas sowie auf unterschiedliche gesellschaftliche Sektoren untersucht. Im Rahmen von ECLISE soll ein einheitliches Konzept für einen europaweit agierenden Klima-Service erarbeitet werden.

Lessons Learned from Germany

„Lessons Learned in Developing Climate Services in Germany“ – diesen Erfahrungsbericht wünschten sich die Veranstalter des Pacific Islands Climate Services Forum (21.-25. Januar, Suva, Fidschi) vom CSC. Dr. Irene Fischer-Bruns vertrat Prof. Guy Brasseur, der persönlich zu dieser Konferenz eingeladen wurde, um über – teilweise ganz andere – Erfahrungen beim Aufbau von Climate Services zu berichten. Ziel des Forums war, den Austausch zu Klimawandel und -services im Südpazifik zwischen Entscheidungsträgern, Wissenschaftlern und lokalen Experten aus unterschiedlichen Kommunen und Gemeinden Polynesiens, Melanesiens und Mikronesiens zu fördern. Im Fokus stand neben einer Bestandsaufnahme vorhandenen Anwenderwissens für die Kommunen im Hinblick auf die Anpassung an den Klimawandel besonders das Thema „effiziente Kommunikation“. Diese funktioniert nur, wenn stets auch das traditionelle Wissen mit einbezogen wird. Auch wurde betont, dass nur multi-sektorale Ansätze auf Basis von Allianzen und Partnerschaften erfolgreich sind.



Podiumsdiskussion mit dem fidschianischen Minister für innere Angelegenheiten, städtische Entwicklung, Wohnungsbau und Umwelt, Samuela Saumatua (2. v.l.) zur Dringlichkeit der Fragen des Klimawandels für die südpazifische Region.

+++++++CSC aktuell+++++++

Klimawandel und Biodiversität: Folgen für Deutschland – Statusbericht ist Umweltbuch des Monats

Der drohende Verlust biologischer Vielfalt in Folge des Klimawandels gilt als eine der größten Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte. So wurden über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Biodiversität in den vergangenen Jahren zahlreiche Beiträge in diversen Fachzeitschriften veröffentlicht. Bisher fehlte jedoch eine kompakte, allgemeinverständliche Zusammenstellung des aktuellen Wissensstands. Diese Lücke schließt der Statusbericht „Klimawandel und Biodiversität: Folgen für Deutschland“. Die vom Biodiversität und Klima Forschungszentrum (BiK-F) und dem CSC herausgegebene Publikation wurde von der Deutschen Umweltstiftung jüngst zum Umweltbuch des Monats gekürt.

Mit der bislang umfangreichsten Zusammenstellung zu diesem Thema verfolgt das CSC einen interdisziplinären und praxisorientierten Ansatz: Von der Klimatologie über die Biologie, die Bodenkunde und die Forstwirtschaft bis hin zur Medizin und zur Soziologie sind über 100 Wissenschaftler aller relevanten Fachgebiete an dem Band beteiligt. Dabei zeigen die Autoren nicht nur Probleme auf, sondern geben auch konkrete Handlungsempfehlungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer [Internetseite](#). Ansprechpartnerin am CSC ist Dr. Michaela Schaller, Leiterin der Abteilung „Management natürlicher Ressourcen“.



+++++++

Startschuss für ENHANCE

Die 24 Projektpartner des EU-Projektes ENHANCE (Enhancing risk management partnerships for catastrophic natural disasters in Europe) trafen sich am 15. und 16. Januar in Amsterdam zum Kick-Off Meeting. Das Projekt wird vier Jahre laufen. Die Arbeiten des CSC (durchgeführt von Prof. María Mañez Costa, ad interim Leiterin der Abteilung „Ökonomie und Politik“, und Mitarbeiterin María Carmona) umfassen die Themengebiete Risikowahrnehmung und -kultur, Governance-Indikatoren, marktwirtschaftliche Instrumente und regulatorische Richtlinien zur Risikominderung.

JPI Climate: Treffen in Utrecht

An einem Treffen der Arbeitsgruppe 2 „Research for Climate Service Development and Deployment“ im Projekt „JPI Climate“ vom 31. Januar bis 1. Februar in Utrecht nahmen für das CSC Prof. María Mañez Costa und Teresa Zölch teil. Hauptanliegen war die Festlegung der Aktivitäten der Arbeitsgruppe für 2013. Das CSC übernimmt die Leitung einer Bestandsanalyse von Klimageschäfts-Anbietern auf europäischer Ebene und die Ausführung dieser Aktivität in Deutschland. Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie in Kürze auf der CSC-Homepage.